

„Geisterfahrt“ zum Hafen

Vier „Schwertransporter“ von je acht Meter Höhe und 7,50 Meter Breite an den Rhein gelotst

Wie gelangen vier „Tiefbett-Schwertransporter“ – je acht Meter hoch und 7,50 Meter breit – vom Gewerbegebiet an der B 9 zum Hafenbecken? Wie bewältigt man auf der Route über die B 256 und K 47 Über- und Unterführungen mit einem lichten Maß von 4,50 Meter und kommt an Ampelanlagen vorbei? Die Firma Hack aus Neuwied und die Andernacher Polizei bewiesen Dienstagabend, wie ein so schwieriges Unternehmen bewältigt wird.

ANDERNACH. Im Auftrag der Andernacher Stadtwerke hatte die im Gewerbegebiet an der B 9 angesiedelte Firma Baumgarten (Maschinenbau und Fördertechnik) vier Silos hergestellt. Die 7,12 Meter hohen und zehn Tonnen schweren Eisenbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 175 Kubikmeter mussten in der Firma komplett – quasi aus einem Guss – gefertigt werden.

Bereits vor dem Herstellen der Silos waren Transport und Fahrroute zum Hafenbecken von den Firmen Baumgarten und Hack in Zusammenarbeit mit der Andernacher Polizei ausgetüftelt worden. Am Dienstagabend war es soweit. Jetzt musste sich beweisen, ob die Transport-Pläne umsetzbar waren.

„Alles verlief reibungslos, ohne einen Kratzer an Fahrzeugen, Silos und Ampelanlagen“, freute sich gestern noch Georg Schilling von der Firma Hack. Aus dem Andernacher

Gewerbegebiet ging's an der so genannten Holländerrampe in „Geisterfahrt“ direkt links hoch auf die L 117 (vis-à-vis Giesen GmbH). Die Unterführung in Richtung Südhöhe wurde damit gleich mal rechts liegen gelassen. Ebenfalls gegen die Fahrtrichtung rollte der Konvoi mit den vier speziellen Tiefbett-Transportern von der L 117 wieder direkt links ab auf die B 256, wodurch

eine weitere Unterführung (B 256 zur K 47, Ostumgehung Andernach) rechter Hand liegen blieb. Selbst die Bahnunterführung auf der B 256 mit dem lichten Maß von 4,50 Meter stellte kein Problem dar. Mit einem 300-Tonnen-Lastkran wurde nämlich jedes Silo von dem Tiefbett-Fahrzeug gehoben, über die Brückengleise der Bahn gehievt und auf der anderen Seite wieder

auf den Schwertransporter abgesetzt. Danach wurden „zentimetergenau“, so Schilling, die beiden Ampelanlagen im Kreuzungsbereich Koblenzer Straße (L 121)/K 47 passiert. Danach war freie Fahrt zum Südkai im Hafenbecken angesagt.

Die Polizei hatte die Strecke weiträumig gesichert. Nach fünf Stunden war die nächtliche Aktion beendet. (be)



Mit einem 300-Tonnen-Autokran wurden die Silos von den vier „Tiefbett-Schwertransportern“ über die Bahnüberführung auf der B 256 gehievt und auf der anderen Seite wieder auf die Transporter geladen. Dann rollte der Konvoi weiter zum Hafenbecken. ■ Foto: Oliver Schmidt